

Fortsetzung einer beliebten Serie mit der Hügellandschaft

Mit der Münze „Hügellandschaft“ findet die Serie „Österreich und sein Volk“ ihre Fortsetzung - detailreich und kunstvoll, in gewohnt hoher Qualität, wird sie höchsten Ansprüchen gerecht:



Kompakt vereint präsentieren sich die Markenzeichen des Hügellandes: fruchtbare Felder, Obst- und Weingärten erstrecken sich über die Landschaft um Schloß Stainz. Von prächtigen Kürbissen umgeben, wacht inmitten ein „Klapotetz“ über die Ernte, dessen Klopfgeräusche im Sommer und Herbst die gesamte Hügellandschaft lautmalerisch unterstreichen. Das langspeichige Windrad wurde ursprünglich von slowenischen Weinbauern konstruiert und soll Vögel und Wühlmause fernhalten.

Zur Erntezeit sind auch heute noch die Frauen auf den Feldern beim Kürbiskernputzen zu beobachten. In mühevoller Arbeit werden die fettreichen Kerne für die Kernölgewinnung gesammelt, während der Rest als Dünger für die Felder und zur Viehfütterung verwendet wird. Das Hügelland lädt ein, teilzubaden an dem, was die Früchte des Landes zu bieten haben. Eine „Knopferbarmonika“ ist immer zur Hand - und oft endet, was als Arbeitstag begonnen hat, in einem geselligen Volksfest.

Die Merkmale der Serie:

- limitierte Auflage in den Sonderausführungen „Polierte Platte“ oder „Handgehoben“
- unverwechselbare zeitgemäße Gestaltung
- höchster Prägestandard
- Fortsetzung mit drei weiteren Münzen bis 1996

Die Münzen der Serie sind gesetzliche Zahlungsmittel der Republik Österreich.

Die Hügellandschaft - Land und Kultur im Silberbild

Herzliche Beziehungen zum Hügelland unterhält wohl jeder, der Land und Leute besucht hat. Von dauerhaftem Wert ist diese Freundschaft nun in Silber geprägt. So wird die Münze zum Symbol der Verbundenheit mit einer unverwechselbaren Region - aber auch zum idealen Sammlerstück. Die Serie „Österreich und sein Volk“ besteht nun bereits aus fünf Münzen und wird im Herbst 1995 mit dem „Alpenvorland“ fortgesetzt.

Ausgabetermin: 3. Mai 1995
 Entwurf: Herbert Wähler
 Nennwert: ÖS 500,-
 Durchmesser: 37 mm
 Raubgewicht: 24 g
 Feingewicht: 22,2 g Feinsilber
 Legierung: 925 Tausendteile Silber
 75 Tausendteile Kupfer
 Auflage: „Polierte Platte“ 60.000 Stück
 „Handgehoben“ 30.000 Stück
 Normalprägung 160.000 Stück



Zu jeder Münze der Sonderausführung „Polierte Platte“ erhalten Sie kostenlos ein schönes Etui, einschließlich numeriertem Echtheitszertifikat.



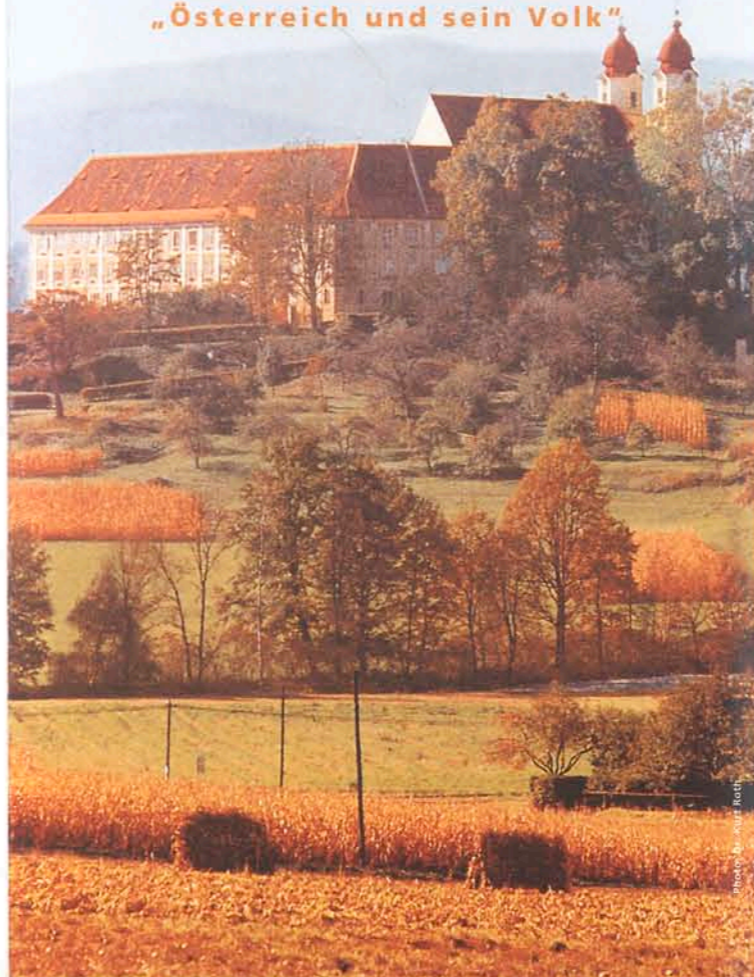
WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

DIE HÜGELLANDSCHAFT

500 S - Silbergedenkmünze



Die fünfte Münze der Silbergedenkmünzen-Serie „Österreich und sein Volk“



Österreich und sein Volk - im Spiegel regionaler Alltagswelt

Österreich beeindruckt durch die Fülle seiner kulturellen Traditionen und die Vielfältigkeit der Landschaft. Die MÜNZE ÖSTERREICH fühlt sich der Schönheit des Landes und der Tüchtigkeit seiner Menschen verpflichtet. Das wird in gediegener Form durch die Fortsetzung der Serie „Österreich und sein Volk“ mit vier weiteren Münzen gewürdigt. Region „Klapotetz“ und Brauchtum waren Thema der vorangegangenen vier Münzen. Nun stehen die Landschaft und die an sie gebundene Erwerbstätigkeit im Mittelpunkt.

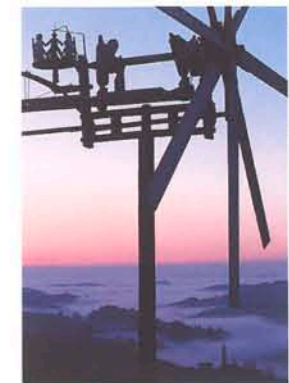


Photo: Cos Lammhuber

Die acht 500 S-Silbergedenkmünzen der Serie im Überblick

1993	„Seenregion“	„Alpenregion“
1994	„Pannonische Region“	„Flußregion“
1995	„Hügellandschaft“	„Alpenvorland“
1996	„Mühlviertel“	„Städte“

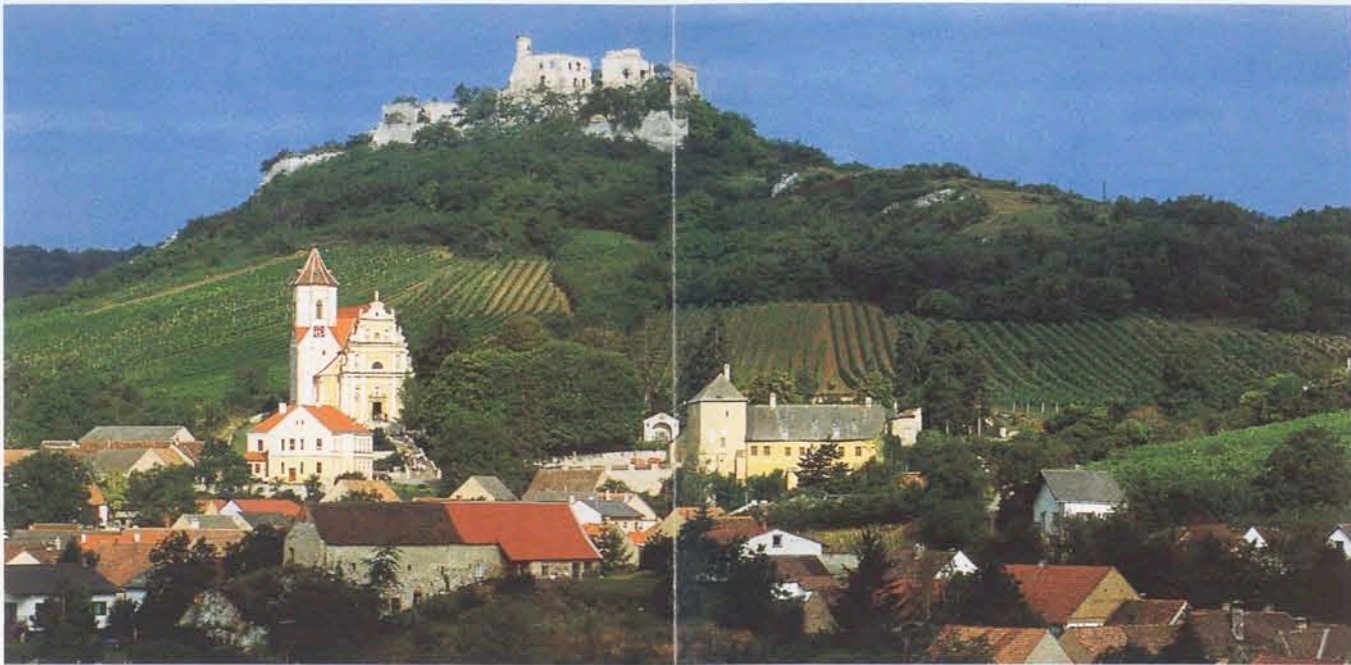


Photo: Lois Lammerhuber

Burg Falkenstein/Weinviertel

Das Hügelland - der „Hofzaun des Reiches“:

Neben der unverwechselbaren Landschaft ist das Hügelland auch durch seine Geschichte und die Geschicke der dort lebenden Menschen geprägt. Zahlreiche Burgen und Wehrkirchen auf den Anhöhen des Hügellandes erinnern noch heute an die Bedrohungen durch Einfälle fremder Kulturen, gegen die sich diese Region bis ins 18. Jahrhundert zu wehren hatte. Sie wurde deshalb lange Zeit als „Hofzaun des Reiches“ bezeichnet.

Die Hügellandschaft - der Garten Österreichs

Schon im Altertum, als weite Teile unserer Heimat noch von unzugänglichen Wäldern bedeckt waren, wurde das Hügelland kultiviert. Ergiebige Böden, günstiges Klima und der Fleiß der Menschen fügen sich

hier zu einer glücklichen Verbindung und gestaltete die Hügelketten zu einer faszinierenden Gartenlandschaft. Erzherzog Johann erwarb für seine Familie das ehemalige Chorherrnstift Schloß Stainz im Herzen des oststeirischen Hügellandes, als er die Steiermark zu seiner zweiten Heimat wählte. Es ist heute noch im Besitz seiner Nachfahren. 1850 wurde Johann Bürgermeister des Marktes Stainz und sorgte weitblickend für bedeu-



Photo: Aktiv

Südsteirische Weinstraße

tende Verbesserungen in den Bereichen der Landwirtschaft und des Weinbaues in der gesamten Region. Die liebevolle Pflege des Hügellandes und die Offenheit der Bewohner finden ihre Auszeichnung auch heute noch in der weitbin bekannten hohen Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Bei den Weinen wird die extreme Bukettstärke der auf den sonnigen Hanglagen angebauten Sorten besonders hervorgebo-



Photo: Lois Lammerhuber

Immer zur Hand: Die „Knopferlharmonika“

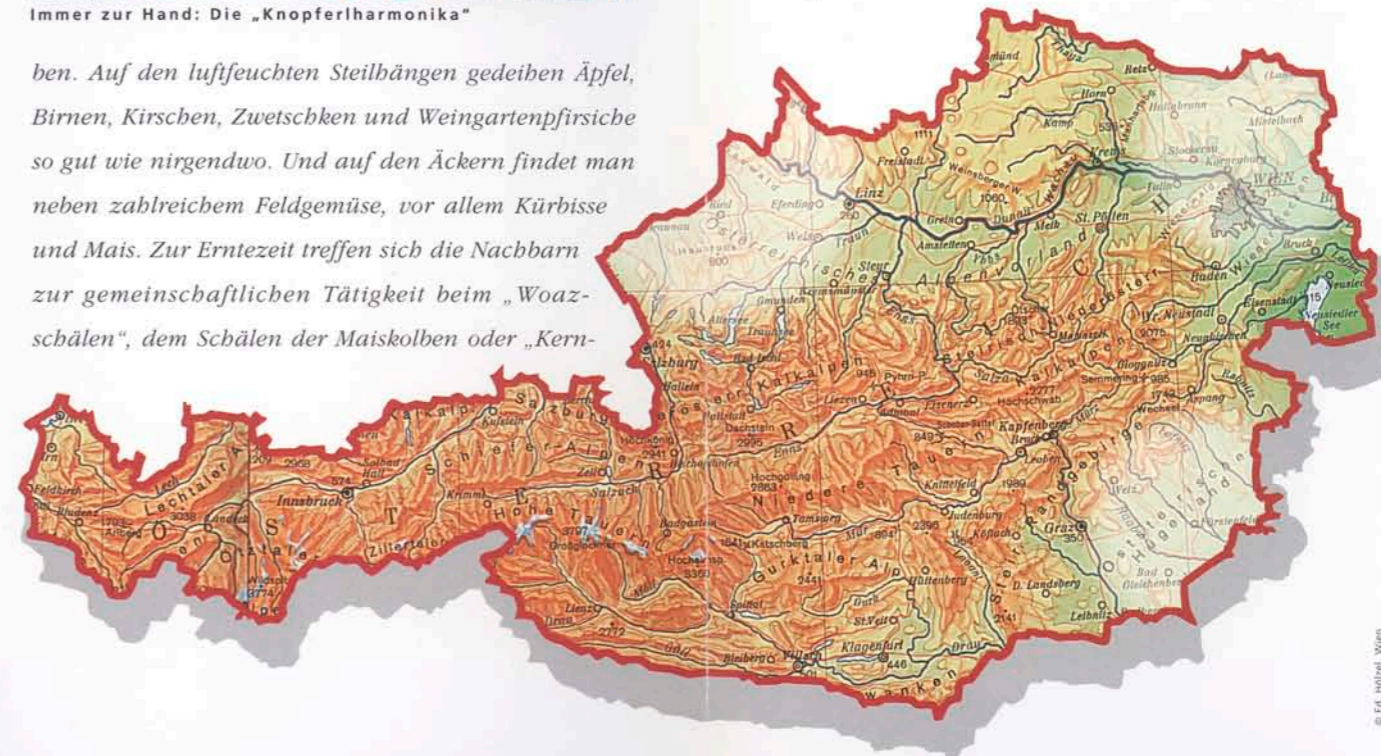
ben. Auf den luftfeuchten Steilhängen gedeihen Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschken und Weingartenpfirsiche so gut wie nirgendwo. Und auf den Äckern findet man neben zahlreichem Feldgemüse, vor allem Kürbisse und Mais. Zur Erntezeit treffen sich die Nachbarn zur gemeinschaftlichen Tätigkeit beim „Woazschälen“, dem Schälen der Maiskolben oder „Kern-



Photo: Lois Lammerhuber

„Kürbiskernputzerinnen“

heppeln“, dem Ausschälen der Kürbiskerne. Diese werden zu einer weiteren Spezialität der Region, dem dunklen Kernöl, verarbeitet. Es fand sogar in der Volksmedizin Eingang und wurde in den letzten Jahren auch außerhalb der Landesgrenzen für die Küche wiederentdeckt. Manche Flaschen wandern sogar über den Ozean.



© Ed. Holzner, Wien